

CAMERA OBSCURA NEWSLETTER

Nummer 24 | Dezember 2017

Warum ich? Ich wollte das nicht, und ich will das nicht. Auf keinen Fall so. Es war ruhig in meinem Leben, es war einfach, ich erwarte nicht zu viel, ich bin eine ganz einfache Frau, die weiß, woher sie kommt. Meine Eltern lehrten mich, dass ich mich anzupassen habe. Mein Leben würde keine Besonderheiten zeigen, es würde kalkulierbar verlaufen. Ich werde, wenn es an der Zeit ist, heiraten und Kinder bekommen. Und zwar mit dem Mann, der für mich bestimmt ist. So sollte es sein.

Wäre da nur nicht dieser ... ach, es geht nicht. Ja doch, er gefällt mir, besonders seine Augen, seine wunderschönen dunklen Augen und sein stilles freundliches Lächeln, wenn er mit der Säge oder dem Eisen arbeitet – und sich unbeobachtet fühlt. Dann sehe ich ihn am liebsten an, und dann pocht mein Herz. Wir haben auch schon das eine oder andere Mal miteinander gesprochen, aber, wie es sich gehört: immer, wenn andere dabei waren, nie allein. Einmal hat seine Hand, ein wenig rau, meine berührt, ganz leicht. Es muss wohl Zufall gewesen sein. Und mein letzter Gedanke am Abend gehört nicht mehr den Eltern ..., sondern ihm, ach, ich weiß auch nicht warum. Sehnsucht nach ihm. Mehr – ich verspreche es – war da



nicht. Und jetzt: wie in einem Traum webt ein fremd-vertrautes Wesen Wortfäden um mich und offenbart, ich sei „begrüßet“. Es verspricht, dass man mit mir etwas ganz Besonderes vorhat. Es war keine Frage, es war eine Anordnung. Es muss sich in der Tür geirrt haben, ja, so wird es sein: falsche Adresse. Schwanger. Ich. Am liebsten wäre ich davongelaufen. Er soll mich in Ruhe lassen, sich eine andere suchen. Eine Stärkere. Eine Schöner. Eine, die einfach besser geeignet ist. Ich will mein Leben zurück. Lass mich los, lass mich in Ruhe. Es muss alles ein Irrtum sein. Und dennoch fühle ich diese eigenartige Zuversicht. Ich soll ein Kind bekommen, ich darf ein Kind bekommen. Was wird mein Liebster – so nenne ich ihn in meinen geheimsten Gedanken - dazu sagen? Wird

er uns annehmen, ohne zu fragen? Ohne Wenn-und-Aber? Ich könnte es ihm nicht verdenken, wenn er nichts mit mir zu tun haben will. „Ja“ soll er sagen zu einer Frau die schwanger ist von einem anderen! Ich habe ihn nicht betrogen – und dennoch muss er sich genau so fühlen: betrogen. Was werden die Eltern sagen, was die Nachbarn?

Meine Freundinnen werden kein Wort mehr mit mir sprechen. Man wird mich aus dem Dorf jagen. Wie soll ich das Kind ernähren, wovon sollen wir leben. Was wird aus uns werden?

Und wenn es kein Irrtum ist? Wenn es das ist, was es immer sein wird: ein Geschenk, ein unverdientes wunderschönes Geschenk, noch tief verborgen in mir, unsichtbar, aber real wie die Sonne, der Atem ... und die Liebe. Fühlbar. Kann ich mich darauf einlassen? Werde ich es aushalten, dass auch dieses neue Leben bedroht sein wird, wie mein eigenes. Und wird es ein „Wir“ geben mit meinem Geliebten. Wird er mich halten, wenn ich nicht mehr weiterweiß. Wird er auch dann bei mir sein, wenn es schwer wird, wenn ich mich selbst nicht mehr ertragen kann?

Ja, es ist ein Wagnis. Und ich werde es tun. Ich werde zu ihm gehen und ihn fragen: „Meinst du, wir sollten es zumindest versuchen, Josef?“

Liebe Leserin, lieber Leser nach 24 Newslettern in 2 Jahren ist es an der Zeit, einmal kurz innezuhalten – und welcher Monat wäre dazu wohl besser geeignet als der weihnachtliche? Ich habe Ihnen 2 Jahre lang meine Bilder und Gedanken vorgestellt. Sie haben mich begleitet durch verschiedene Facetten der unscharfen Fotografie, haben mich ermutigt und bisweilen heftig kritisiert – glauben Sie mir: ich bin von Herzen dankbar für jede Ihrer Zuschriften und Reaktionen, für jedes direkte Gespräch bei Bildbesprechungen und Lesungen und für die kleinen Grüße, die mich auf Umwegen erreichten. Ich bin sehr dankbar, im kommenden Jahr meine zweite Ausstellung zeigen dürfen. Die



gezeigt - sehr viel Zeit erfordern. Aus diesem Grunde kann der Newsletter in Zukunft nur unregelmäßig erscheinen.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Start in ein neues Jahr und uns immer wieder die eine oder andere Begegnung – wo auch immer. Ich freue mich auch in 2018 auf Ihre Ideen und Kommentare.

Herzlichst,

Ihr Tim Rädisch

Vorbereitung auf diese wird allerdings - so hat es „VERBORGEN IM LICHT“ 2015

Sie suchen nach einem

individuellen Geschenk? Wie wäre es mit einem Original-Barytabzug einer meiner Fotografien? Gerne

berate ich Sie individuell –

Kontakt über timfoto@email.de

Verborgenen im Licht

Camera obscura Fotografie

Foto-Bildband

bei Lesestoff in Rellingen
oder bei timfoto@email.de